

Südtirol – Brauchen wir die Konjunkturanalysen von Wifo und Astat wirklich?

# Die Zahlen-Lotterie

Südtirols Wirtschaft ist 2015 um 1,1 Prozent gewachsen, sagt das Wifo. Nein, es waren 0,8 Prozent, meint das Astat. Prognostiziert hatte das Wifo ein Plus von 0,6 Prozent, das Astat ein Minus (kein Plus!) von 0,5 Prozent. **Nützliche Kalkulationen oder überflüssige Beschäftigungstherapie?**



**Bozen** – Nichts Genaues weiß man nicht. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo und das Landesinstitut für Statistik Astat veröffentlichen regelmäßig ihre Konjunkturanalysen – zuerst die Prognose, dann das berechnete Ergebnis –, aber einig sind sie sich praktisch nie. Ganz offensichtlich kommen unterschiedliche Rechenmodelle zur Anwendung. Und wenn sich dann auch noch das Arbeitsförderungsinstitut Afi zu Wort meldet, dann ist das Chaos perfekt: Das Afi vermeldete vor einigen Wochen, dass Südtirols Wirtschaft 2015 um 1,5 Prozent gewachsen sei, das Wifo geht von 1,1 Prozent aus, das Astat von 0,8 Prozent. Was also?

Die Zahlenspiele ähneln einer Lotterie. Das gilt auch für die Prognosen, bei denen sich Wifo und Astat regelmäßig ähnlich uneinig sind. Für 2016 etwa prognostiziert das Wifo ein Südtiroler Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent, das Astat ein Plus von 0,5 Prozent. Unterschiedliche Prognosen mögen noch

nachvollziehbar sein, da mehr Faktoren als je zuvor auf die Konjunkturrentwicklung Einfluss nehmen. Dass aber rückblickend – so wie für 2015 – verschiedene Prozentzahlen genannt werden, muss doch erstaunen. Die Wirtschaftsforscher rechtfertigen dies damit, dass es sich um vorläufige Ergebnisse



handle. Freilich stellt sich dann die Frage, was die Öffentlichkeit davon hat, „vorläufige“ Ergebnisse zu erfahren.

Es ist kein reines Südtiroler Phänomen, dass die (sowohl vorausschauenden als auch rückblickenden) Konjunkturanalysen mit Vorsicht zu genießen sind. Die SWZ hat erst vergangene Woche unter dem Titel „Römische BIP-Irrungen“ darüber berichtet, wie weit auf gesamtitalienischer Ebene Vorhersage und Wirklichkeit auseinanderklaffen. Die Schätzungen von Wifo und Astat sind im Vergleich dazu sogar höchst treffsicher. Nichtsdestotrotz trifft die Prognose selten ein. Und nichtsdestotrotz fallen sowohl die Vorhersagen als auch die Rückblicke je nach Quelle unterschiedlich aus.

Realistisch betrachtet, macht es für die einzelnen Südtiroler wenig Unterschied, ob die heimische Wirtschaft in ihrer Gesamtheit ein paar Zehntel Prozent mehr oder weniger wächst. Sicher, eine positive Prognose verbreitet Optimismus, aber letztendlich ist der Konjunktur-

verlauf stets sehr branchen- und sogar unternehmensabhängig. Brauchen wir die Zahlenspiele der Wirtschaftsforscher also überhaupt?

Wifo-Direktor Georg Lun warnt davor, die Konjunkturanalysen zu verteuern. Er räumt zwar ein, dass Prognosen immer auf einer Momentaufnahme basieren und „in ein paar Wochen bei sich ändernden Voraussetzungen vielleicht schon überholt sind“. Trotzdem sagt Lun: „Annahmen über die Zukunft sind das Um und Auf für die Planung. Im Grunde trifft jedes Unternehmen und jeder Private Entscheidungen auf der Basis einer Vorausschau, die bewusst oder unbewusst gemacht wird.“ Und so, wie es bei Unternehmen und Privaten wider Erwarten anders kommen kann, so kann es auch in der Wirtschaftsforschung anders kommen.

Obwohl es sich um eine Zahlen-Lotterie handelt: Eine Welt – und ein Südtirol – ohne Konjunkturanalysen ist wohl schwer vorstellbar.

Christian Pfeifer  
christian@swz.it

## Info Wer hat recht?

		Prognose	Berechnetes Ergebnis
2013	Wifo	-0,5 - 0%	-0,5%
	Astat	-0,2%	-0,1%
2014	Wifo	+0,8%	0%
	Astat	+0,1%	+0,7%
2015	Wifo	+0,6%	+1,1%
	Astat	-0,5%	+0,8%
2016	Wifo	+1,5%	?
	Astat	+0,5%	?

